

## **Ansprache Präses Nikolaus Schneider - NRW-Lokalradios, 24.12.2012, 18.00 Uhr**

Weihnachtslieder gehören zum heutigen Abend. Die beiden ältesten Weihnachtslieder stehen in der Bibel. Maria singt, dass mit der Geburt ihres Kindes die Verhältnisse auf den Kopf gestellt werden. „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“ Das sind geradezu revolutionäre Töne. Und auch Zacharias, der Vater von Johannes dem Täufer, stimmt ein Loblied an auf den Sohn der Maria:

„Unser Gott ist voller Erbarmen. Darum wird auch der helle Morgenglanz aus der Höhe zu uns kommen, um denen Licht zu bringen, die in der Finsternis und im Schatten des Todes leben, und um unsere Schritte auf den Weg des Friedens zu lenken.“

Welches Lied passt besser zum Weihnachtsfest?

Ich gestehe Ihnen: Als junger Pastor habe ich Marias Lied geradezu mit Wonne gelesen und gepredigt. Sein revolutionäres Feuer entzündete auch mein Gemüt. Denn auf der Welt ist vieles in Unordnung. Und Machtmissbrauch ist regelmäßig mit diesen Unordnungen verbunden. Ich meine damit: Hungerkatastrophen und das Wüten von Warlords mit ihren Banden, Arbeitslosigkeit und der Mangel an Perspektiven für junge Leute, die mangelnde Bildung und Ausbildung und ausbeuterische Arbeitsverhältnisse verbunden mit unfairer Bezahlung. Marias Lied ist ein scharfer Protest gegen diese Verhältnisse, es dringt auf ihre Veränderungen. „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“

Gegenüber Maria ist Zacharias eher der Seelsorger: „Darum wird auch der helle Morgenglanz aus der Höhe zu uns kommen, um denen Licht zu bringen, die in der Finsternis und im Schatten des Todes leben, und um unsere Schritte auf den Weg des Friedens zu lenken.“

Finsternis und Schatten des Todes, das versteht jede und jeder sofort. Erinnerungen werden wach an Zeiten der Traurigkeit. Oder Menschen fühlen sich unmittelbar angesprochen, weil sie gerade mit dem Tod eines lieben Menschen fertig werden müssen. Zacharias beschreibt die Verhältnisse wie sie sind und trachtet danach, sie zu verändern. Um Frieden zu schaffen, müssen auch meine Schritte auf die Wege des Friedens gelenkt werden. Ich muss bereit sein, sogar zum ersten Schritt.

Welches Lied passt also besser heute Abend?

Ich denke, beide Lieder sind an Weihnachten unverzichtbar. Beide haben die Hoffnung, dass die Welt gerechter und friedlicher wird – mal eher kämpferisch, mal eher seelsorgerlich. Aber wie auch immer: Das Licht der Weihnacht soll Ihr Leben erhellen. Der Gottessohn, Jesus Christus, soll Sie durch alle Phasen Ihres Lebens geleiten. Frohe und gesegnete Weihnachten – das wünsche ich Ihnen allen!

*Ihr Nikolaus Schneider*



## Präses Dr. h.c. Nikolaus Schneider

**Nikolaus Schneider ist Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland und Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Der leitende Theologe der rheinischen Kirche steht für ein sozial engagiertes Christentum.**

Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland  
geboren 1947, verheiratet, 3 Kinder  
Wohnort: Düsseldorf

### **Schulbildung**

1954-1957 Grundschule Duisburg-Huckigen  
1957-1966 Steinbart-Gymnasium Duisburg (Abitur)

### **Berufsausbildung/Studium**

Wuppertal, Göttingen, Münster  
Mitarbeit am Institut für neutestamentliche Textforschung, Münster

### **Beruflicher Werdegang**

1976 Ordination  
1976 – 1977 Pastor im Hilfsdienst  
1977 – 1984 Gemeindepfarrer, Duisburg-Rheinhausen  
1984 – 1991 Diakoniepfarrer, Moers  
1991 – 1997 Gemeindepfarrer, Moers  
1987 – 1997 Superintendent des Kirchenkreises Moers  
seit 1997 Vizepräses der Ev. Kirche im Rheinland  
seit 2003 Präses der Ev. Kirche im Rheinland

### **Veröffentlichungen (in Auswahl)**

Lebendig, kräftig, schärfer (gemeinsam mit Anne Schneider)  
Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist (gemeinsam mit Anne Schneider)  
Beiträge in „Gottesdienst-Praxis“  
Kursbuch Diakonie  
Festschrift „Medienethik“ für Präses Manfred Kock  
Leben was ist das - Interdisziplinäre Annäherungen von Nikolaus Schneider und Frank Vogelsang

### **Besondere Ämter und Aufgaben**

seit 2003 Mitglied des Rates der EKD  
2005 - 2010 Vorsitzender des Aufsichtsrates des Evangelischen Entwicklungsdienstes  
2009 - 2010 Vorsitzender des Diakonischen Rates der EKD  
seit 2010 Ratsvorsitzender der EKD